

kritisieren aber, daß die neuen hochwertigen Maschinen der MTS nicht richtig ausgenutzt werden, weil einige Traktoristen oberflächlich und nicht verantwortungsbewußt arbeiten, daß dadurch aber den Bauern nicht ausreichend geholfen wird, ihre Erträge zu steigern. Sie schreiben, die MTS hätten aber die Aufgabe, zur Erhöhung der Ernteerträge beizutragen, deshalb müßte von ihnen mehr Wert auf eine gute Qualität der Arbeit gelegt werden. Kollege Kluge geht in einem Artikel der Dorfzeitung darauf ein und sieht die Ursache für die oberflächliche und nicht verantwortungsbewußte Arbeit einiger Traktoristen darin, daß das Leistungsprinzip noch nicht richtig verwirklicht wird. Die Entlohnung der Kollegen nach Leistung auf der Grundlage richtiger Schichtnormen muß unbedingt gefördert werden.

Dieser Hinweis hätte vom Redaktionskollektiv aufgegriffen werden müssen, um in der Dorfzeitung sich darüber auseinanderzusetzen. In der Dorfzeitung hätte jetzt erklärt werden müssen, daß das Leistungsprinzip illusorisch ist, wenn nicht nach der Brigadeordnung gearbeitet wird. Die Brigadeordnung sieht für die Traktoristenbrigaden langfristige Aufträge vor, nach denen die Traktoristen ihre Arbeit einteilen und dadurch Leerfahrten vermeiden und die Maschinen besser ausnutzen. An Beispielen aus dem MTS-Bereich hätte die Dorfzeitung zeigen können, wie die Leistungssteigerung der Brigaden gehemmt wird, wenn sie ohne Arbeitsaufträge arbeiten und dadurch ihre Arbeit nicht richtig organisieren können.

Für die gute Ausnutzung der Maschinen und Geräte und die Steigerung der Erträge ist eine enge Zusammenarbeit der MTS-Brigaden mit den Feldbaubrigaden der LPG notwendig. Die Dorfzeitung sollte deshalb die Diskussion in der Richtung führen, schon jetzt in der Vorbereitung der Frühjahrsbestellung die Pläne der Brigaden aufeinander abzustimmen. Die Genossenschaftsbauern und die Traktoristen sollten anhand ihrer Erfahrungen aus dem Vorjahr zeigen, wie dadurch die agrotechnischen Termine besser eingehalten werden können. In der Dorfzeitung sollte darüber diskutiert werden, daß die Traktoristen ständig dieselbe Fläche bearbeiten und an der Übererfüllung der geplanten Ernteerträge materiell interessiert werden. Auf diese Weise werden sie doch angespornt, die Qualität ihrer Arbeit ständig zu verbessern.

Die Dorfzeitung sollte auch mit darauf hinwirken, daß die Traktoristen erfahren, welche Planaufgaben sie haben und wieviel der Hektar Bodenbearbeitung kosten darf. Darüber hinaus muß die Dorfzeitung zeigen, daß das Leistungsprinzip auf der Grundlage richtiger Schichtnormen die Voraussetzung für die Durchführung des sozialistischen Wettbewerbs ist.

Es ist wichtig, daß alle Maschinen vom ersten Tag an in zwei Schichten fahren. Das liegt sowohl im Interesse der Traktoristen als auch der werktätigen Bauern. In der Frühjahrsbestellung kommt es darauf an, zum richtigen Zeitpunkt auszusäen. Das Zweischichtfahren ermöglicht eine schnelle Frühjahrsaussaat. Die dadurch erreichte längere Vegetationsperiode ist für die Steigerung der Erträge von großer Bedeutung. Die Dorfzeitung kann durch Anfragen, Hinweise und Kritiken die rechtzeitige Ausbildung von Schichtfahrern unterstützen, damit die volle Auslastung der Maschinen gewährleistet ist.

Die Bauern werden ihre Erträge steigern, und ihre Arbeit wird leichter sein, wenn sich die werktätigen Einzelbauern zu ständigen Arbeitsgemeinschaften zusammenschließen. Die gegenseitige Hilfe der ständigen Gemeinschaften kann mit der Anfuhr des Düngers beginnen und bei der Bestellung, der Saatenpflege,